



# DEUTSCHER FISCHEREI-VERBAND e.V.

Union der Berufs- und Angelfischer

Venusberg 36 · - 20459 Hamburg

## Resolution

# zu den Perspektiven von Binnenfischerei und Aquakultur in Deutschland

Potsdam, 25. August 2016

### **Aktuelle Lage**

Fischfang und Fischaufzucht haben in Deutschland eine lange und erfolgreiche Tradition. Das gilt insbesondere für die Kultivierung von Karpfen und Salmoniden, aber auch für den erwerbs- und freizeitmäßig betriebenen Fischfang. Damit trägt der Sektor zur Erzeugung und Bereitstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel aus regionalen Quellen bei und erfüllt gleichzeitig eine Reihe von sozialen, ökologischen und auch ökonomischen Funktionen. Bemisst man die aktuelle Situation jedoch an der Entwicklung der Branche in den vergangenen Jahrzehnten sowie am Beitrag zur Deckung der Nachfrage nach Speisefischen in Deutschland, ergibt sich ein ernüchterndes Bild. Deutschland ist in Sachen Nahrungsmittel Fisch ein Importland. Das gilt ganz besonders für Süßwasserfisch. Hier liegt der Grad der Eigenversorgung bei weniger als 20 % - im Vergleich zu anderen Bereichen der Nutztierhaltung zur Nahrungsmittelerzeugung ist das ein sehr geringer Wert. Die angelandeten bzw. erzeugten Mengen stagnieren und die Zahl der Betriebe und Beschäftigten sinkt. Lediglich die Freizeitfischerei nimmt in ihrer Bedeutung stetig zu.

### **Naturräumliche Voraussetzungen**

Deutschland verfügt über eine reiche Gewässerlandschaft, eine natürlicherweise artenreiche Fischfauna, klimatisch günstige Bedingungen für Fischerei und Fischzucht, sowie eine entwickelte Infrastruktur einschließlich qualifizierter personeller Kapazitäten. In einigen Regionen Deutschlands wird das Landschaftsbild durch Fischteiche geprägt, die erheblich zur Artenvielfalt in der Region sowie zum Wasserhaushalt und Tourismus beitragen. Menschliche Einflüsse auf die natürlichen Gewässer haben in der Vergangenheit in vielen Regionen zu strukturellen Degradationen und verringerter Wasserqualität geführt und wirken bis heute ein, aber die Voraussetzungen für erfolgreiche und entwicklungsfähige Binnenfischerei und Aquakultur sind nach wie vor gegeben.

## **Wirtschaftliche Situation**

Der Markt für Süßwasser-Speisefische ist in Deutschland sehr divers. Der Hauptanteil der jährlich konsumierten Ware wird über den Groß- und Einzelhandel abgesetzt. Hier spielt der Preis eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus konkurrieren heimische Fischer und Aquakulturproduzenten mit importierter Ware. Eine Perspektive für einen Ausbau ihres Marktanteils ist nicht zu erkennen. Zur Realisierung gewinnbringender Preise sind sie auf den direkten Absatz an Endkunden angewiesen. Das Interesse der Verbraucher an den Produkten der heimischen Erzeugung ist in der jüngeren Vergangenheit leicht gestiegen. Dieses Marktsegment ist jedoch vergleichsweise klein, das Potential für Zuwachs ist eng limitiert.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage für die Betriebe der Binnenfischerei und –aquakultur seit einigen Jahren sehr angespannt. Perspektiven zur Verbesserung der Situation bestehen hauptsächlich im Ausbau des direkten Absatzes an Verbraucher, bei gleichzeitigen Erleichterungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen für die Betriebe. Dafür sind umfassende Informationen der Verbraucher zu den Vorzügen von heimischen Fischen und Fischprodukten ebenso erforderlich, wie weiterführende Anstrengungen zur Reduzierung negativer Auswirkungen von Fischerei und Fischzucht auf die aquatische Umwelt.

## **Sozio-kulturelle Aspekte**

Die Fischerei ist regional identitätsstiftend, Teil der Tradition und vielfach von Bedeutung für den Tourismus. Die Teichwirtschaft hat zudem über die Erzeugung hinaus regional prägende Bedeutung für das Landschaftsbild. Die Angelfischerei stiftet einen hohen sozialen Nutzen und trägt zur Zufriedenheit vieler Menschen bei. Ihre Bedeutung ist steigend mit dem wachsenden Bedarf nach naturnaher Naherholung.

Die gesellschaftliche Wertschätzung von Fischerei und Aquakultur ist beim immer seltener werdenden direkten Bezug der Bevölkerung zu Fischfang und Fischhaltung in wachsendem Ausmaß von der aktiven Kommunikation des Fischereisektors mit der Öffentlichkeit und der Bereitstellung von Informationen auf verschiedenen Ebenen abhängig.

## **Administrativer Rahmen**

Eine Reihe rechtlicher Bestimmungen, die die Ausübung der Binnenfischerei und der Fischaufzucht berühren, hemmen deren Entwicklung in Deutschland. Die EU-Vorschriften zum Natur- und Artenschutz und zur Wassernutzung besitzen eine hohe Komplexität und werden regional unterschiedlich ausgelegt. Sie erschweren und verhindern die Erweiterung und Neugründung von Betrieben ebenso wie nationale Bestimmungen.

Zunehmender Bürokratieaufwand beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit der zumeist relativ kleinen, handwerklich strukturierten Betriebe. Bei der Umsetzung und Anwendung rechtlicher Rahmenbedingungen sollten diese bestehenden Strukturen nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Erwerbs- und Freizeitfischerei sind mit zunehmenden Restriktionen bei der Nutzung der Gewässer und Bewirtschaftung der Fischbestände konfrontiert.

### **Fazit:**

Naturräumliche Voraussetzungen, Infrastruktur und qualifiziertes Personal stellen eine gute Basis für eine erfolgreiche Binnenfischerei und Aquakultur mit vorteilhaften ökonomischen, ökologischen und sozio-kulturellen Effekten in Deutschland dar.

Neben der unzureichenden Beachtung fischereilicher Belange bei der Entwicklung und Nutzung heimischer Gewässerressourcen beschränken die rechtlichen Rahmenbedingungen die Entwicklungsmöglichkeiten dieses Wirtschaftszweiges.

Handlungsbedarf besteht auch in der Kommunikation mit der Gesellschaft außerhalb des Sektors sowie bei der Information der Verbraucher.